

Grey Seals kehren mit einem 6. Platz aus Kaiserslautern zurück

Kaiserslautern, 09.-10. Januar 2016; B. Schwuchow. Die KIT-Wasserballer konnten beim alljährlichen Neujahrsturnier des Kaiserslauterer SK den sechsten Platz belegen. Für das KIT war es bereits die siebte Turnierteilnahme in Folge. Das Turnier wurde mit 10 Mannschaften - aufgeteilt in zwei 5er-Gruppen - ausgespielt. Als einziges Hochschulteam hatten es die Grey Seals dabei nur mit Mixed-Teams bestehend aus ligoerfahrenen Spielerinnen und Spielern zu tun. Dem Spielmodus entsprechend mussten bei diesem Turnier immer 2 Frauen pro Team im Wasser sein.



Für die KIT GREY SEALS spielten, v.l.n.r: Michelle, Milena, Matthias, Patrick, Sebbe, Sarah, Benedikt (kniend) und Giuseppe

Jedes Jahr aufs neue starten die Wasserballer des KIT mit der gleichen Tradition: Nach den ersten Trainingseinheiten in der heimischen Unischwimmhalle geht es nach Kaiserslautern zum Mixed-Turnier - so auch dieses Jahr. In den vorangegangenen Jahren wollte immer eine große Gruppe Kegelrobber die Schwimmhalle des Schulzentrums am Fuße des Betzenbergs bevölkern, doch dies sollte diesmal nicht der Fall sein. Noch im letzten Training musste das Trainerteam vergebens für das Neujahrsturnier werben. Die Gründe für die Absagen waren unterschiedlichster Art. So meldete

sich eine Gruppe Kegelrobben ab, um einen eisigen Berg zu besteigen und diesen anschließend auf einem Brett (ja, einem Brett; nicht dem eigenen Bauch) hinab zu rutschen, andere hatten schlichtweg zu viel für die Uni zu tun oder wurden krank, wie zum Beispiel Trainer Max N., der noch am Freitag absagen musste, nachdem ihm sein Arzt ein ausdrückliches Sportverbot erteilt hatte.

So starteten am Samstag, den 09. Januar die vier mutigen Robben Milena, Michelle, Matthias und Benedikt ihre Reise nach Kaiserslautern. Per Zug und per Pedes erreichte man den Spielort, das Schulzentrum Süd, früh genug um sich in Ruhe auf die anstehenden Spiele vorzubereiten. Da vier Spieler nicht ausreichten, wurden nach harten Vertragsverhandlungen noch Sarah, Christina, Sebbe, Patrick und Giuseppe an Land gezogen. Für diese Truppe ging es dann am Samstag in der Gruppenphase ran. Gegner dort waren der SV Friedrichsthal, Kaiserslautern I, der WC Delphin Ingolstadt und der PSV Stuttgart. Gleich das erste Spiel gegen Friedrichsthal sollte richtungsweisend werden. Noch beim letzten Neujahrsturnier war dies das entscheidende Spiel um den vorletzten Platz, das die KIT Grey Seals damals verloren. Und auch dieses Jahr war das Glück den Karlsruhern nicht Hold. Am Ende verlor man knapp mit 6:7. Wegen der Spielplangestaltung sollte dies aber noch kein Beinbruch sein, da am nächsten Tag die endgültigen Platzierungen erst nach Überkreuzspielen ausgespielt wurden. Voll motiviert die Ausgangssituation für den Folgetag noch zu verbessern, startete man also ins zweite Spiel gegen den WC Delphin Ingolstadt. Die Ingolstädter landeten bei all ihren Teilnahmen immer mindestens auf dem 4. Platz, daher ging das KIT als Außenseiter in dieses Spiel. Diese Rolle schien den Seals aber zu liegen, denn zur Halbzeit stand ein 2:2-Unentschieden zu Buche. So schön das Spiel der KITler in der ersten Hälfte auch war, so sehr ließen sie in Halbzeit zwei nach. Am Ende stand eine 2:6-Niederlage zu Buche. Nach einer längeren Pause stand dann das Spiel gegen die erste Vertretung der Gastgeber an. Hier konnte man den Kaiserslauterer SK zwar etwas ärgern, doch auch gegen die starken Krokodile sollte es nicht zu einem Sieg reichen. Mit dem 6:12 stand am Ende ein achtbares Ergebnis. Ganz ohne Sieg den ersten Turniertag beenden wollten die mitgereisten Robben aber nicht. Daher sollte im letzten Spiel des Tages gegen den bis dato ebenso erfolglosen PSV Stuttgart die Leistung weiter gesteigert werden. Dies gelang auch. Im Gegensatz zum Spiel gegen Friedrichsthal waren es diesmal die KIT-Wasserballer, die sich über einen knappen Erfolg freuen durften. Mit dem 7:5-Sieg konnte nun also die dritte Halbzeit im Vereinsheim des KSK eingeleitet werden.

Die dritte Halbzeit begann mit einer ausgiebigen Fütterung der hungrigen Robben. Nach dem Essen stand dann die Verabschiedung von Matthias an, der bereits am Abend des ersten Tages abreisen musste, da am Sonntag noch Hochschulverpflichtungen warteten. Um die Kräfte für den nächsten Tag zu bündeln, wurden anschließend einige isotonischen Getränke zur Regenerierung gereicht. Während die Mädels bereits früh am Abend ihre private Sandbank aufsuchten, ging es für die restlichen Jungs des Teams noch mit ein paar rhythmischen Bewegungsübungen weiter.

Am nächsten Morgen ging es dann für die KIT-Wasserballer früh los. Bereits um 9:50 Uhr trat man im ersten Überkreuzspiel gegen den Kaiserslauterer SK II an. Doch schon beim Frühstück gab es für das Team die erste Hiobsbotschaft. Michelle war über Nacht erkrankt und nicht spielfähig. Die zweite Hiobsbotschaft folgte kurz vor dem Spiel, als Gastspieler Sebbe nicht auftauchte. Um nicht in Unterzahl antreten zu müssen, konnten kurzfristig noch Lukas und Moritz von Heilbronn als Ersatz gewonnen werden. Mit dem 4. Platz in der eigenen Gruppe ging man als Favorit in die Partie gegen die 5.-platzierten der Parallelgruppe. Und dieser Favoritenrolle wurde man mehr als gerecht. Fast

jeder Spieler bzw. jede Spielerin konnte sich in die Torschützenliste eintragen. Folgerichtig endete das Spiel mit 15:5 für das KIT. Damit stand bereits am frühen Morgen fest, dass die Grey Seals diesmal ihren Stammplatz am Ende des Teilnehmerfeldes abgeben mussten. Doch es sollte noch besser kommen. Am Sonntag stand noch ein weiteres Überkreuzspiel an, so war zu diesem Zeitpunkt noch alles zwischen Platz 5 und 8 möglich. Doch mit Ludwigshafen stand dann ein Gegner parat, der mit vielen jungen Spielern und auch ein, zwei arrivierten Spielern aus der ersten Herren des Vereins antrat. Was sich dann im Wasser abspielte war aber ein Genuss für alle Zuschauer. Das Spiel verlief äußerst eng. Keine Mannschaft konnte sich mehr als 3 Tore absetzen. Und es vielen zur Freude der Zuschauer viele Tore. Eins schöner als das andere. Dieses Spiel war eine Werbung für den Wasserballsport. Da es aber so viele Unterbrechungen gab, zog sich das Spiel lange hin. Auf beiden Seiten war man sich sicher, dass man soeben mindestens eine halbe Stunde und nicht nur 2x6 Minuten gespielt hatte. Doch das Beste für die Grey Seals; sie bewiesen den längeren Atem. Benedikt, der in diesem Spiel sieben Tore erzielen konnte, stellte 40 Sekunden vor dem Ende durch 2 Tore nochmals einen Zwei-Tore-Vorsprung her. Dieser Vorsprung konnte trotz noch eines Gegentores über die Zeit gerettet werden und die Partie endete mit 14:13 für das KIT. Im Spiel um Platz 5 traf man dann auf die Freunde vom SV Heilbronn. Da diejenigen, die das Team in den ersten beiden Sonntagsspielen noch unterstützt hatten, nun auf der anderen Seite des Beckens starteten, organisierte man noch kurzfristig Ersatz in Form eines Spielers von Lautern und einem jungen Friedrichsthaler. Das sich beide Teams gut kennen, zeigte sich im Spiel. So stand es zur Halbzeit immer noch 0:0. Doch torlos sollte es nicht bleiben. Nach einem ständigen Hin und Her sollte am Ende der regulären Spielzeit ein 5:5 stehen. Es folgte das 5m-Werfen. Nachdem Benedikt und später Giuseppe scheiterten endete dieses mit 10:11 zu Gunsten von Heilbronn. Dennoch durften die Spieler des KIT zufrieden sein. Platz 6 ist ein guter Start in das Jahr 2016 und macht Hoffnung darauf, dass man von den KIT Grey Seals in diesem Jahr noch einiges erwarten darf.

Bedanken möchten sich die KIT-Wasserballer bei den Gastgebern vom Kaiserslauterer SK für das wieder einmal gut organisierte und durchgeführte Turnier!

Am Ende noch ein kleiner Fun Fact für die Statistik-Robben unter euch:

An den drei torreichsten Spielen des Turniers waren jeweils die Grey Seals beteiligt. Zweimal stieg man anschließend als Sieger aus dem Wasser (14:13 gegen Ludwigshafen [27 Tore] und 15:5 gegen KSK II [20 Tore]) und nur einmal als Verlierer (6:12 gegen KSK I [18 Tore]).